

Einladung

Symposium „Mit Mut zum Markterfolg“

Im Namen der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz lade ich Sie herzlich zu unserem traditionellen Symposium ein. Es findet in diesem Jahr am 16. November 2016 im **Atrium-Hotel** in Mainz statt.

Erstmalig konnten wir einen Journalisten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung für unsere Veranstaltung gewinnen. Sebastian Balzter von der Wirtschaftsredaktion beschreibt in seinem Statement „Rettet den Ingenieur! Über aussterbende Helden der deutschen Wirtschaft.“ den aktuellen Stand der heutigen Ingenieurausbildung und den damit einhergehenden Identitätsverlust der Ingenieure in Deutschland. Er hinterfragt kritisch, was aus dem einstigen Markenzeichen „Diplom-Ingenieur“ geworden ist und wie die hiesigen Unternehmen mit ausgeprägten Spezialisierungen und fehlenden Praxiserfahrungen unserer Absolventen umgehen.

Freuen Sie sich außerdem auf den Top-Redner und Bestsellerautor Hermann Scherer, der in seinem Vortrag „Mit Mut zum Markterfolg“ über Unternehmensstrategien und die Spielregeln für eine erfolgreiche Marktposition sprechen wird.

Mit Spannung bleibt dabei abzuwarten, wie notwendig beide Gäste das Ausbildungsniveau für den Unternehmenserfolg erachten und wie die kleinen und mittelständischen

Unternehmen mit dem Fachkräftemangel im Land umgehen und trotzdem erfolgreich am Markt bestehen können.

Wie jedes Jahr möchten wir auch im Atrium-Hotel in Mainz die Veranstaltung bei einem Empfang mit Buffet, rheinhessischem Wein und musikalischer Begleitung ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und darauf, gemeinsam mit Ihnen und den Spitzenvertretern der 60.000 Ingenieurinnen und Ingenieure im Land sowie mit hochrangigen Gästen aus Wirtschaft und Politik ins zu Gespräch kommen.

Programm

Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung

Dr.-Ing. Horst Lenz, Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

Statement: „Rettet den Ingenieur! Über aussterbende Helden der deutschen Wirtschaft.“

Sebastian Balzter, Journalist der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Vortrag: „Mit Mut zum Markterfolg“

Hermann Scherer, Unternehmer, Top-Redner und Bestsellerautor



Gast des Symposiums: Hermann Scherer

Gesprächsrunde

Moderation

Martin Böhme, Geschäftsführer der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

Ausklang und Gespräche

bei Buffet und Musik mit „yes we play“.

Anmeldung

Ihre persönliche Einladung erhalten Sie in Kürze per Post.

Datum: 16. November 2016

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Ort: Atrium-Hotel, Flugplatzstraße 44, 55126 Mainz

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten jedoch um Anmeldung bis zum 31.10.2016 unter anders@ing-rlp.de. Bitte geben Sie Ihren Vor- und Zunamen, Titel, Funktion und ggf. Ihre Begleitperson an. Vielen Dank!

Dr.-Ing. Horst Lenz
Präsident

THEMEN

Mitgliederdialog im Hunsrück	2
Vergabetag Rheinland-Pfalz	3
Recht	4
Hochwasserschutzkonzepte	5
Fortbildung	6
Mitglieder	6



Quelle: Fotolia

Mitgliederdialog im Hunsrück

Besichtigung der längsten Hängeseilbrücke Deutschlands

Zum ersten Mal stand die Region Hunsrück im Mittelpunkt des von der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz veranstalteten Mitgliederdialogs. Anlass und Hauptattraktion des Zusammenkommens war die Überquerung der Hängeseilbrücke im 700-Seelen-Ort Mörsdorf. Die 360 Meter lange Brücke mit dem Namen „Geierlay“, die die beiden Hunsrücker Ortschaften Mörsdorf und Sosberg miteinander verbindet, wurde am 3. Oktober 2015 eröffnet und konnte bis dato mehr als 300.000 Besucher verzeichnen. Auch bei den Kammermitgliedern erfreute sich das Projekt großer Beliebtheit. Bevor sich die Gruppe am hochsommerlichen Mittag des 26. August auf die Wanderroute zur Brücke begab, berichtete der Mörsdorfer Bürgermeister Markus Kirchhoff zunächst von der Entstehung seines Herzensprojekts. Bereits vor sechs Jahren schlug er dem Gemeinderat den Brückenbau vor, doch anfangs glaubten alle angesichts der finanziellen und statischen Dimensionen an einen Aprilscherz. Kirchhoff hielt jedoch an seiner Idee fest, fand Unterstützer und Geldgeber und als die Bauarbeiten im Frühjahr 2015 begannen, wurde aus der einstigen Vision Wirklichkeit. Heute lockt die aus Holzplanken und Stahlseilen konstruierte Brücke täglich Besucher aus ganz Deutschland in den Hunsrück und belebt damit die beiden kleinen Gemeinden, wie Projektleiterin Dip.-Ing (FH) Katharina Häuser berichtete. Einen Funken Abenteuerlust sollte man beim wackeligen Gang über den schmalen Laufsteg in 100 Metern Höhe jedoch mitbringen, denn spätestens beim Blick in den grünen Abgrund ist ein gewisser Nerven-



Aus 360 Meter Holzplanken, die auf Stahlseile geschraubt und mit Maschendraht umzäunt wurden, entstand die längste Hängebrücke Deutschlands.

kitzel vorprogrammiert. Auch der anfangs skeptische Bürgermeister aus Soosberg Willi Lehnert hat mittlerweile den Mehrwert des Projekts für seinen Ort erkannt, wie er selbst der Kammergruppe erzählte.

Ihren Abschluss fand die Veranstaltung bei Kaffee und Kuchen im Besucherzentrum Geierlay. Hier bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit Kollegen, dem Kammerpräsidenten Dr.-Ing Horst Lenz und weiteren Vorstandsmitglie-

dern sowie Mitarbeitern der Geschäftsstelle aus Mainz.

Die Veranstaltungsreihe „Mitgliederdialog“ wurde 2015 von der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen und dient als Plattform, um den persönlichen Kontakt zwischen Mitgliedern und Präsidium sowie Kammergeschäftsstelle herzustellen bzw. zu intensivieren. Darüber hinaus ermöglicht sie den Kammermitgliedern, sich abseits des Berufsalltags gegenseitig kennenzulernen und über berufspolitische oder fachliche Themen, Erfahrungen und Probleme auszutauschen.



Die Teilnehmer und Organisatoren der Veranstaltung zeigten sich begeistert von dem einzigartigen Ingenieurbauwerk.

Aufruf

Für die nächsten Mitgliederdialoge sind wir stets auf der Suche nach interessanten Projekten in Rheinland-Pfalz. Haben Sie selbst ein anschauliches Objekt, welches Sie im Rahmen dieser Veranstaltung vorstellen möchten oder kennen Sie ein spannendes Projekt, worauf Sie uns aufmerksam machen möchten?

Dann kontaktieren Sie bitte Frau Konrath per Telefon unter: 06131-95986-21 oder per E-Mail an: [konrath\(at\)ing-rlp.de](mailto:konrath(at)ing-rlp.de).

Dialog auf dem Rhein

Schiffstour für langjährige Mitglieder

Von Koblenz bis zum Mittelrheintal, vorbei an schönen Landschaften und idyllisch gelegenen Burgen, ging es mit dem Schiff am Nachmittag des 10. September für langjährige Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz. Bei strahlendem Sonnenschein kamen die Teilnehmer im besten Alter an Bord der „MS Fortuna“ zusammen, um sich bei erfrischenden Getränken und einem kleinen Imbiss gegenseitig kennenzulernen, wiederzusehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch Kammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz, sein Stellvertreter Dipl.-Ing. (FH) Ernst Storzum sowie Mitarbeiter der Kammergeschäftsstelle in Mainz nahmen die Gelegenheit wahr, um sich mit den Mitgliedern persönlich über die Kammerarbeit und das Berufsleben auszutauschen.

In seiner Ansprache ging Dr. Lenz auf aktuelle berufspolitische Themen ein und



Bei bestem Wetter und angenehmen Gesprächen genossen Mitglieder und Vertreter der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz die Schifffahrt auf dem Rhein.

legte den Teilnehmern ans Herz, sich auch im fortgeschrittenen Berufsleben aktiv ins Kammergeschehen einzubringen – sei es durch die Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen oder die Unterstützung der Projekte zur Nachwuchsförderung. Alle Beteiligten zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ausflug auf dem Rhein und freuen

sich bereits auf das nächste Zusammentreffen in geselliger Runde.

Haben Sie Ideen und Vorschläge für eine Mitgliederveranstaltung in Rheinland-Pfalz? Dann kontaktieren Sie gerne Frau Konrath per Telefon unter: 06131-95986-21 oder per E-Mail an: konrath@ing-rlp.de.

Veranstaltungen

18. Vergabetag Rheinland-Pfalz

Rund 190 Teilnehmer informierten sich am 13.09.2016 im Schloss Waldthausen in Budenheim bei Mainz über die aktuellen Entwicklungen, praktischen Erfahrungen und Rechtsfragen des neuen öffentlichen Vergaberechts.

Die gemeinsame Fachveranstaltung von Gemeinde- und Städtebund, Landkreistag, Städtetag sowie Architekten- und Ingenieurkammer wurde von Dr. Bernhard Matheis (Oberbürgermeister der Stadt Pirmasens und Vorsitzender des Städtetages Rheinland-Pfalz) eröffnet.

Im Leitreferat der Landesregierung sprach Ministerialdirigent Norbert Grünewald vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau über die Reformprozesse des Vergaberechts in den letzten zehn Jahren, die mit Inkrafttreten der umfänglich geänderten Vergabevorschriften am 18. April 2016 ihren vorläufigen Abschluss gefunden haben.

Anschließend gab Dr. Christoph Krönke von der Forschungsstelle für Vergaberecht und Verwaltungskooperation der Juristischen Fakultät an der LMU München, einen Einblick in die Hintergründe und Strukturen des neuen Vergaberechts unter besonderer

Berücksichtigung der europarechtlichen Vergabegrundsätze. Er sprach über das Europarecht als „Motor der Vergaberechtsentwicklung“ und beleuchtete Funktionen und Grundsätze des europäisierten Vergabe-

rechts und deren praktische Auswirkungen. Stammredner Norbert Portz, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, ging anschließend in gewohnt kurzweiliger Manier auf einzelne Details



Vergabetag Referenten: Sie sehen von links: Dr. Christoph Krönke (Juristische Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität, München), RA Valentin Fett (Architektenkammer Rheinland-Pfalz), Norbert Grünewald (Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau), Architektin Edda Kurz (Vorstandsmitglied Architektenkammer Rheinland-Pfalz), Norbert Portz (Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, Bonn / Berlin), Dr.-Ing. Horst Lenz (Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz), Dr. Bernhard Matheis (Oberbürgermeister der Stadt Pirmasens, Vorsitzender des Städtetages Rheinland-Pfalz)

der umgesetzten EU-Vergaberichtlinien ein und erläuterte die Vor- und Nachteile der Neuerungen in GWB und VgV in der praktischen Anwendung.

Unter dem Titel „Vergaberecht und ILO-Kernarbeitsnormen“ behandelte ein weiterer langjähriger Referent, Hermann Summa, Richter am Vergabesenat des OLG Koblenz, die Problematik der Beachtung von ILO-Kernarbeitsnormen als Vergabekriterien und wies auf die derzeit bestehende

Schwierigkeit der Nachweisbarkeit der Einhaltung gewisser ILO-Standards im Vergabeverfahren hin.

Rechtsanwalt Valentin Fett referierte danach über die Änderungen bei der Vergabe freiberuflicher Leistungen, die nun - als Folge der Streichung der VOF sowie der VOL/A im Unterschwellenbereich - zum Teil in die VgV übernommen wurden.

Franz-Josef Schweikert, Ministerialrat im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Land-

wirtschaft und Weinbau in Mainz, stellte abschließend die geplanten Neuregelungen für Vergaben unterhalb des EU-Schwellenwertes vor. Hier liegt bereits der Entwurf einer sogenannten Unterschwellenvergabeordnung - UVgO - vor, mit deren Inkrafttreten bald zu rechnen ist.

Durch die Tagung führte in diesem Jahr Ingenieurkammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz.

Gemeinsame Vorstandssitzung

Konstruktive Gespräche in Düsseldorf



Die Vorstände der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen nutzten am 24. August 2016 ihr Treffen zum Austausch über aktuelle Fragen des Ingenieurwesens. Neben den Ingenieurgesetzen der Länder und dem Musteringengesetz standen das HOAI-Vertragsverletzungsverfahren sowie die Novellierung des Vergaberechts auf der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung. Außerdem diskutierten die Vorstandsmitglieder beider Kammern die Interessenvertretung des Berufsstandes auf Europaebene in Brüssel und nutzten die Gelegenheit, spezifische fachliche Fragen zu erörtern.

Fast vollständig trafen sich die Vorstände der Ingenieurkammern aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zum gemeinsamen Austausch.

Recht

Gesetzlich geregelte Vergabeverfahren unterhalb der Schwellenwerte zukünftig auch für Planungsleistungen

Das BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) hat einen als Diskussionsentwurf bezeichneten Entwurf einer Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU Schwellenwerte (Unterschwellenvergabeordnung – UVgO) veröffentlicht.

Ein finaler Entwurfstext soll voraussichtlich Anfang 2017 vorgelegt werden. Der Entwurf soll nicht nur die VOL/A Basisparagrafen ersetzen. Es wird, da alle Dienstleistungen erfasst werden sollen, auch für Planungsleistungen unterhalb der Schwellenwerte, für die es bisher keine Vergabeordnung gab, gelten. Im Entwurf ist ausdrücklich die Vergabe der Leistungen erfasst, die nach Art und Umfang, insbesondere ihrer technischen Anforderungen, vor der Vergabe nicht so eindeutig und erschöpfend beschrieben werden können, dass hinreichend vergleichbare Angebote

erwartet werden können und die Leistungen, die im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht oder im Wettbewerb mit freiberuflich Tätigen angeboten werden. Als Vergabeart ist die sog. Verhandlungsvergabe mit oder ohne vorhergehenden Teilnahmewettbewerb vorgesehen. Über das Vergabeverfahren muss der Auftraggeber eine Dokumentation führen, die von Anbeginn fortlaufend in Textform zu dokumentieren ist, so dass die einzelnen Stufen des Verfahrens, die einzelnen Maßnahmen sowie Entscheidungen nachvollzogen werden können.

Der Diskussionsentwurf ist stark an die VgV angelehnt und verweist an vielen Stellen auf Regelungen aus dem GWB und der VgV. Insbesondere wurden die Regelungen zur elektronischen Kommunikation aufgenommen, da die noch gültige VOL/A insoweit von der VGV und der VOB/A durch die dort installierten Neuregelungen abweicht. Es

ist vorgesehen, dass bis zum 31.12.2018 der Auftraggeber elektronische Angebote und Anträge ausschließen darf. Vom 01.01.2019 bis 31.12.2020 dürfen Unternehmen grundsätzlich auch elektronische Angebote und Teilnahmeanträge abgeben. Ab dem 01.01.2021 sind ausschließlich elektronische Teilnahmeanträge und Angebote möglich. Dann soll auch die elektronische Signatur in Textform nach § 126 b BGB möglich sein.

Zudem soll der Auftraggeber im Rahmen der Eignungsprüfung die Möglichkeit einräumen, nicht nur fehlende, sondern auch unvollständige oder fehlerhafte unternehmensbezogene Unterlagen, insbesondere Eigenerklärungen, Angaben, Bescheinigungen oder sonstige Nachweise nachzureichen, zu vervollständigen oder zu korrigieren oder fehlende oder unvollständige leistungsbezogene Unterlagen nachzureichen oder zu vervollständigen. Damit

werden die Vergabeverfahren flexibler und sofortige Ausschlüsse wegen formaler Mängel der eingereichten Nachweise reduziert. Bei der Eignung übernimmt der Diskussionsentwurf die Systematik des GWB. Grundsätzlich wird der Eignungsnachweis in Form von Eigenerklärungen geführt. Auch die einheitliche europäische Eigenerklärung ist zugelassen.

Bei den Zuschlagskriterien übernimmt der Entwurf die Regelungen aus der VgV für Vergabeverfahren oberhalb der Schwellenwerte. Dies umfasst auch die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen Organisation, Qualifikation und Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrages betrauten Personals zu werten, sowie die geforderte Verbindung mit dem Auftragsgegenstand.

Einen wesentlichen Fortschritt stellt die Verpflichtung dar, jedem Bewerber unverzüglich die Entscheidung über die Zuschlagserteilung mitzuteilen. Der Auftraggeber unterrichtet auf Verlangen des Bewerbers oder Bieters unverzüglich, spätestens innerhalb von 15 Tagen nach Eingang des Antrags die nicht berücksichtigten Bieter über die wesentlichen Gründe für die Ablehnung ihres Angebots, die Merkmale und Vorteile des erfolgreichen Angebotes, sowie Name des erfolgreichen Bieters. Damit wird mehr Transparenz in der Vergabepaxis bei Planungsleistungen geschaffen.

Zukünftig sollen auch Auftragsänderungen ohne Durchführung eines neuen Vergabeverfahrens möglich sein. Hierfür sollen § 132 Abs. 1, 2 und 4 GWB entsprechend

gelten. Darüber hinaus soll die Änderung eines öffentlichen Auftrags ohne Durchführung eines neuen Vergabeverfahrens zulässig sein, wenn sich der Gesamtcharakter des Auftrags nicht ändert und der Wert der Änderung sein, nicht mehr als 20% des ursprünglichen Auftragswertes beträgt.

Es bleibt abzuwarten, ob auch im Unterschwellenbereich ein Nachprüfungsverfahren entsprechend den Regelungen im GWB installiert wird und damit auch für Bieter unterhalb der Schwellenwerte ein effektiver Rechtsschutz geschaffen wird.

Dr. Dr. Stefanie Theis LL.M.
Fachwältin für Bau-,
Architekten- und Vergaberecht

Fortbildung

Hochwasserschutzkonzepte

Am 15.09.2016 führten das Umweltministerium Rheinland-Pfalz, das Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz und die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz das Seminar „Örtliche Hochwasserschutzkonzepte in Rheinland-Pfalz – ein neues Arbeitsfeld für Beratende Ingenieure“ in den Räumen der Ingenieurkammer in Mainz durch. Kammerpräsident Dr.-Ing. Horst Lenz konnte über 50 Ingenieurinnen und Ingenieure begrüßen, die sich zu diesem Thema informieren wollten.

Umfassende Hochwasser- und Starkregenvorsorge in den Gemeinden und Städten ist nur unter intensiver Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger möglich. Dies soll in Rheinland-Pfalz mit dem Instrument des örtlichen Hochwasserschutzkonzepts umgesetzt werden, wobei Planungsleistungen vom Umweltministerium mit bis zu 90% gefördert werden. Im Mittelpunkt steht die Bürgerbeteiligung. Aufgrund der Starkregenereignisse im Mai/Juni 2016 besteht derzeit seitens der Kommunen eine intensive Nachfrage nach fachlicher Unterstützung. Nur wenige Büros haben aber be-

reits Erfahrungen mit der Aufstellung von örtlichen Hochwasserschutzkonzepten.

In dem Seminar wurde über Ziele, Inhalte und Vorgehensweise informiert. Ingenieure aus der Praxis stellten die Ergebnisse aus Pilotprojekten und weiteren laufenden Arbeiten vor und gaben ihren Kolleginnen und Kollegen Hinweise zur Angebotserstellung und Kalkulation.

Die Präsentationen und weitere Unterlagen werden auf der Internetseite der Ingenieurkammer zum Download bereitgestellt.



Viele Interessierte informierten sich zum örtlichen Hochwasserschutzkonzept des Landes.



Kammerpräsident
 Dr.-Ing. Horst Lenz
 begrüßte die
 Teilnehmer im
 Seminarraum der
 Ingenieurkammer
 Rheinland-Pfalz.

IMPRESSUM

Herausgeber

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
 Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Präsident: Dr.-Ing. Horst Lenz
 Geschäftsführer: Martin Böhme
 Löwenhofstraße 5, 55116 Mainz
 Tel.: 06131 / 95 98 6-0 · Fax: 06131 / 95 98 6-33
 E-Mail: info@ing-rlp.de · Internet: www.ing-rlp.de

Redaktion

Bianca Konrath, M. A., Martin Böhme (V. i. S. d. P.)
 Irina Schäfer, M. A.

Redaktionsschluss: 16.09.2016

Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausgabe Rheinland-Pfalz des Deutschen Ingenieurblattes.

Fachliche Beiträge

Ihre fachlichen Beiträge oder Manuskripte senden Sie bitte bis zum Redaktionsschluss am 14.10.2016 an konrath@ing-rlp.de. Wir behalten uns vor, Ihre Beiträge redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Urheberrecht

Die in der Länderbeilage Rheinland-Pfalz publizierten Artikel und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen bedürfen der Zustimmung der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.

Fort- und Weiterbildung

Seminarprogramm Oktober bis November 2016



Datum	Seminar	Seminar-Nr.
28.10.2016, Mainz	Die Projektpräsentation - rhetorisch und psychologisch geschickt präsentieren und argumentieren	PPVG-03-E01-MZ
04.11.2016 bis 25.03.2017, Mainz	Fachplaner/-in Bauen im Bestand	FPBE-06-000-MZ
07.11.2016 bis 07.12.2016, Mainz	Systematik des deutschen Bau- und Planungswesens - Ingenieurqualifizierung	FPIQ-07-000-RLP
18.11.2016, Koblenz	Symposium für Architekten und Ingenieure - HOAI-Recht, Projektsteuerung und Fassadenbekleidung	SYMP-01-000-KO
19.11.2016, Mainz	Optimierung der Planung durch ganzheitliche Herangehensweise mit BNB	OPGH-03-E01-MZ

Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz erhalten 25 % Teilnehmerrabatt. Weitere Informationen, Seminarinhalte sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.ingenieurbildung-suedwest.de. Worin möchten Sie sich weiterbilden? Teilen Sie uns gerne Ihre Wunschthemen zum Thema Fortbildung von Ingenieuren mit. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Mitglieder

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im Oktober Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gesundheit und beruflichen Erfolg sowie persönlich alles Gute.

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Mathes
Dipl.-Ing. (FH) Hans Schmitt

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Arno Frideres
Dipl.-Ing. (FH) Klaus Möller
Dipl.-Ing. (FH) Peter Justen
Guido Koch

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Paul Monreal
Dipl.-Ing. Wolfgang Klein

Norbert Theis
Dipl.-Ing. Rainer Grüner

70. Geburtstag

Gregor Schneider
Dipl.-Ing. (FH) Bernd König
Dipl.-Ing. Josef Lukas

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. Claus J.M. Kurz

77. Geburtstag

Mohammad-Ali Mochkabadi

80. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Klaus-J. Herold
Ing. (grad.) Theo Weissbrod

81. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Dietrich

82. Geburtstag

Ing. (grad.) Paul Frett

87. Geburtstag

Dipl.-Ing. Gerhart Dieterich

91. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Lenz

Neueintragungen

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Dipl.-Ing. (FH) Nadine Bressler, Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Gutknecht, Dipl.-Ing. (FH) Andre Knautz, Kay Ludwig, Dipl.-Ing. Bernd Merthes, Dipl.-Ing. (FH) Fritz Reichart, Dipl.-Ing. Gerald Schimetta, Dipl.-Ing. (FH) Rainer Wildanger, Dipl.-Ing. (FH) Ralf Zangerle als **Beratende Ingenieure**

Dipl.-Ing. Michael Evers, Dipl.-Ing. Markus Fronert, Dipl.-Ing. Heiko Schröder als

bauvorlageberechtigte Pflichtmitglieder (§ 64 LBauO)

Simon Görgen, Dipl.-Ing. (FH) Daniel Grebner, Timo Königs, Dipl.-Ing. Byron Wallianos als **Pflichtmitglieder (§ 66 LBauO)**

Dipl.-Ing. (BA) Holger Gäbler, Marcus Graner als **Pflichtmitglied (§ 103 LWG)**

Frank Stefan Meyer als **freiwilliges Mitglied**

Verstorbene

Die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz trauert um ihren geschätzten Kollegen:

Ingenieur Hans-Walter Schmitt aus Mainz

Wir sprechen allen Angehörigen unsere tiefe Anteilnahme aus und bewahren den Verstorbenen in Dankbarkeit für die Jahre der Zusammenarbeit ein ehrendes Andenken.

Kündigungen

Dipl.-Ing. (FH) Paul Müller, Worms
Dipl.-Ing. Erich Bergweiler, Mayen
Dipl.-Ing. (FH) Walther Jung, Zweibrücken
Alwin Mees, Nittel